

## Kundenprofil



**Land:** Deutschland  
**Branche:** Logistik  
**Mitarbeiter:** 2500  
**Anzahl der PCs:** circa 1200

### Unternehmen

Die Simon Hegele GmbH ist spezialisiert auf Beschaffungs-, Produktions- und Transportlogistik und bedient ihre Kunden mit Services wie Just-in-Time, Just-in-Sequenz oder Supply-Chain-Management. Das 1920 gegründete Unternehmen ist heute in 24 deutschen und vier internationalen Niederlassungen tätig.

### Software und Services

- Microsoft BizTalk Server 2010 Enterprise
- Microsoft SQL Server 2008 R2
- Microsoft SharePoint Server 2010

### Partner

Objektkultur Software GmbH

## Microsoft BizTalk Server 2010: Interoperabilität

Datendrehscheibe ermöglicht einen homogenen und flexiblen Informationsfluss

„Dank BizTalk Server 2010 konnten wir unser internes Nachrichtenformat vereinheitlichen. Das verringert spürbar die technische Komplexität und reduziert den Entwicklungsaufwand um rund 20 Prozent.“

Bersim Odzini, Teamleiter Softwareentwicklung, Simon Hegele GmbH

Nach landläufiger Meinung transportieren Logistikunternehmen Waren per Lkw von A nach B. Doch hinter den Kulissen leistet die Branche weit mehr – sie übernimmt nicht nur die komplette Auslieferung für produzierende Unternehmen, sondern verwaltet deren Waren und erledigt oft auch die Endmontage vorgefertigter Produkte.

Die Simon Hegele Gesellschaft für Logistik und Service mbH aus Karlsruhe kooperiert beispielsweise eng mit einem Hersteller von Zahnarztstühlen und wickelt für diesen die komplette Logistik ab. So lagert Simon Hegele zum einen alle Basiskomponenten für die Praxisausstattung, führt darüber hinaus aber auch die Endmontage nach individuellem Kundenwunsch aus, bevor die Auslieferung der fertig konfigurierten Stühle beginnt.

### Anforderungen

Ohne moderne IT-Technologie lassen sich solch komplexe Dienstleistungen nicht mehr bewältigen. Bei Simon Hegele musste die IT vor allem Schritt halten mit einem schnellen Wachstum: „Nach jahrelangem Zuwachs und etlichen Übernahmen mit inzwischen 28 Niederlassungen sammelten

sich zahlreiche individuelle Lösungen in einer insgesamt dezentralen Architektur“, berichtet Bersim Odzini, Teamleiter Softwareentwicklung bei Simon Hegele. So verteilen sich die Lösungen auf fünf dezentrale Datendrehscheiben, was einen hohen Betreuungsaufwand nach sich zog. In der Folge mangelte es an Skalierbarkeit der Systeme, und es fehlten unternehmensweit einheitliche Prozesse sowie ein einheitliches Monitoring. Das beeinträchtigte zunehmend die Geschäftstätigkeit, denn das Logistikgeschäft erfordert eine hohe Reaktionsgeschwindigkeit: „Wenn bei uns ein Auftrag hereinkommt, haben wir oft nur eine halbe Stunde Zeit, ihn zu kommissionieren und versandbereit zu stellen. Andernfalls drohen Konventionalstrafen“, so Odzini.

### Lösung

Um die IT-Landschaft grundlegend an den neuen Anforderungen auszurichten und ein zukunftsfähiges System aufzusetzen, entschied sich die Geschäftsführung, SAP für die Verwaltung aller Geschäftsprozesse einzuführen. Um hierbei die Daten zuverlässig mit den Peripheriesystemen in den Niederlassungen und bei den Partnern

## Weitere Informationen

### Referenzkunde

Simon Hegele Gesellschaft für Logistik  
und Service mbH  
Hardeckstraße 5  
76185 Karlsruhe  
Tel.: 0721 57009-0  
Fax: 0721 57009-7010  
E-Mail: info@hegele.de  
www.hegele.de

### Microsoft-Partner

Objektkultur Software GmbH  
Zur Gießerei 16  
76227 Karlsruhe  
Tel.: 0721 830405-00  
Fax: 0721 830405-01  
www.objektkultur.de



### Geschäftskundenbetreuung

Microsoft Deutschland GmbH  
Konrad-Zuse-Straße 1  
85716 Unterschleißheim  
Tel.: 0180 5 672330\*

\*0,14 Euro/Min., deutschlandweit;  
Mobilfunkgebühren können abweichen

tauschen zu können, war als zweite Komponente ein Servicebus erforderlich. Diese Zwischenstation formatiert jeden Auftrag, jede Warenbewegung und jede Rechnung passend, um sie anschließend korrekt dem Zielsystem zustellen zu können.

Nach einem Auswahlverfahren mit mehreren Anbietern fiel die Entscheidung auf Microsoft BizTalk Server 2010. Die Hauptaufgabe von BizTalk Server 2010 besteht in der Standardisierung der zu bearbeitenden Nachrichten. Die Basis der neuen Business-Connector-Architektur bildet Microsoft SQL Server. Aus dessen Datenbank holt sich BizTalk Server 2010 alle wichtigen Informationen in Echtzeit und hält die Statistikdaten auf aktuellem Stand. Damit alle Fachbereiche diese Statistiken nutzen können, übergibt BizTalk diese Daten an ein Portal mit Microsoft SharePoint Server 2010, das die Daten auf einer übersichtlichen Oberfläche bereitstellt.

### Nutzen

„Durch das reibungslose Zusammenspiel von BizTalk Server 2010 und SharePoint Server 2010 sind nun die Fachabteilungen endlich direkt in den Prozess eingebunden“, beschreibt Odzini die Innovation. „Die Portaloberfläche gewährt erstmals allen Beteiligten eine unmittelbare Sicht auf unsere Logistikprozesse und den aktuellen Status der Bestellungen.“ Zuvor galt die Datendrehscheibe als abgeschottete Middleware unter der Hoheit der IT-Abteilung. Die Fachbereiche konnten weder Abläufe verfolgen noch eingreifen, um beispielsweise auf fachliche Fehlermeldungen zu reagieren. „BizTalk Server 2010 versorgt uns aktuell mit allen notwendigen Daten“, erläutert Odzini. „Das befähigt Fachanwender zum direkten Eingreifen, beispielsweise können sie Fehlermeldungen oder Mengengrößen einsehen und sofort reagieren.“

Dieser detaillierte Einblick gibt dem Management die Option, neue Angebote auszuarbeiten. Beispielsweise kann sich ein Kunde absichern und Vertragsstrafen vereinbaren, wenn sich eine Lieferung verzögert. Überdies lassen sich Lieferungen priorisieren: Geht ein Eilauftrag ein, sind die Vertriebsmitarbeiter in der Lage, diesen bevorzugt zu bearbeiten. Die Nachrichten lassen sich auch auf Basis von Microsoft Service Level Agreements abarbeiten, das sorgt für mehr Klarheit gegenüber Kunden und verbessert den Kundenservice.

Seinen Kunden bietet Simon Hegele weiterhin eine hohe Flexibilität – jedoch ist der eigene Verwaltungsaufwand stark gesunken. „Dank BizTalk Server 2010 konnten wir unser internes Nachrichtenformat vereinheitlichen“, berichtet Odzini. „Das verringert spürbar die technische Komplexität und reduziert den Entwicklungsaufwand um rund 20 Prozent.“ In der vormaligen IT-Landschaft führte die Interoperabilität zu einigen Dutzend Geschäftsprozessen. Der Umstieg hat nun die Zahl der Prozesse auf sieben verringert. Kundenindividuelle Besonderheiten lassen sich mit wenig Aufwand über einen Supportprozess realisieren, während der grundlegende Prozess, beispielsweise der „Warenabruf“, einheitlich ist. Odzini: „Damit kann jeder Geschäftspartner weiterhin sein etabliertes Kommunikationsprotokoll und seine Datenformate nutzen.“

Deutlich verbessert haben sich die Skalierbarkeit und Ausfallsicherheit. So erhöht sich durch den Einsatz einer ausfallsicheren SQL Server-Datenbank in Kombination mit BizTalk Server die Verfügbarkeit der Lösung deutlich. Auch die Erweiterung der Plattform hat sich drastisch vereinfacht, wie Odzini schildert: „Wächst das Nachrichtenvolumen, müssen wir lediglich neue Lizenzen für BizTalk Server 2010 beschaffen, um die Kapazitäten zu erhöhen.“